

Hausaufgabenkonzept Johannesschule

(Stand 01.08.2023)



Eine Schule ohne Hausaufgaben! Für die meisten Eltern, Lehrer und an Schule Beteiligte kaum vorstellbar. Trotzdem sind und bleiben sie ein Streitthema – zu viel, zu wenig, zu ineffektiv, zu langweilig ... Nicht selten führen sie bei allen Beteiligten zu erhöhtem Druck, Stress und belasteten Beziehungen. Da stellt sich immer wieder die Frage nach dem Sinn von Hausaufgaben. Dieser ist, wissenschaftlich gesehen, tatsächlich sehr umstritten. Viele verschiedene Studien und Vergleiche von Studien haben gezeigt, dass Hausaufgaben oftmals nur einen geringen oder sogar gar keinen Einfluss auf die Noten haben. Wenn überhaupt ein positiver Effekt zu beobachten ist, hängt er stark davon ab, mit wie viel Motivation ein Schüler seine Hausaufgaben macht und ob er sie als sinnvoll und für sich selbst gewinnbringend betrachtet. Dazu kommen eine ganze Reihe anderer Faktoren, die einen Einfluss auf die Wirksamkeit von Hausaufgaben zeigen: die intrinsische Motivation der Schüler, der Arbeitsplatz, die Unterstützungsmöglichkeiten durch Eltern, Lehrer oder Betreuer, Zeitpunkt und -dauer, technische Ausstattung usw. Zusammenfassend kann man daher sagen, dass der Nutzen von Hausaufgaben im Vergleich zu der Energie, die wir für sie aufbringen in keinem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen.

Die Johannesschule hat sich daher auf den Weg gemacht, die Lernzeit ihrer Schülerinnen und Schüler effektiver zu nutzen. Dazu gehört für uns einerseits das individuelle und effektive Lernen an schulischen Inhalten, andererseits aber das Schaffen von wichtigen Zeiträumen für kreative, sportlich, künstlerische und soziale Angebote am Nachmittag (zu Hause oder in der OGS). Das erste Konzept ging zum Schuljahr 2020/2021 an den Start und wurde im Februar 2022 in Zusammenarbeit mit den Eltern evaluiert.

Ab dem Schuljahr 2022/2023 setzt die Johannesschule folgendes, überarbeitetes Konzept um:

- Montags bekommen die Schülerinnen und Schüler eine Lesehausaufgabe für die gesamte Woche, die zu Beginn der nächsten Woche von der Lehrkraft kontrolliert wird.
- Dreimal in der Woche hat jede Klasse eine Stunde „Lernzeit“. In diesen Stunden arbeiten die Schülerinnen und Schüler an individuellen Aufgaben (z.B. Beendigung angefangener Aufgaben, Forder- und Forscheraufgaben, Übungsaufgaben zur Festigung von Inhalten, Förderaufgaben in Bereichen die noch nicht verstanden wurden). Diese

drei Lernzeitstunden ersetzen die beiden Förderstunden jeder Klasse.

Zusätzlich bekommt jede Klasse eine Stunde mehr Unterricht in der Woche.

Die Lernzeitstunden werden nach Möglichkeit durch die Klassenlehrkraft erteilt und ggf. stundenweise durch Betreuungskräfte ergänzt.

- Donnerstags bekommen die Kinder Hausaufgaben auf, die entweder zu Hause bzw. in der OGS zu erledigen sind.
- Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 4 bekommen zusätzlich am Dienstag Hausaufgaben auf, die in der Regel bis zum nächsten Tag zu erledigen sind. OGS-Kinder erledigen diese Aufgaben in der OGS.
- Freitags ist hausaufgabenfrei!
- Unterrichtsvorbereitende Aufgaben, z.B. Forscheraufgaben, Mitbringaufgaben sind ergänzend möglich
- Zuhause „muss“ gearbeitet werden: an den Lese-Hausaufgaben, Aufgaben in Absprache mit der Klassenlehrkraft z.B. Nachbearbeitung bei Krankheit, nicht erledigte Aufgaben, vertiefende Übungen usw.
- Schülerinnen und Schüler benutzen weiterhin regelmäßig das Hausaufgabenheft für Eintragungen (z.B. Hausaufgaben, Klassenarbeitsankündigungen, Mitbringaufgaben usw.) Diese Eintragungen sind täglich von den Eltern abzuzeichnen.
- Hefte, Mappen und Bücher dürfen jederzeit zur Ansicht mit nach Hause genommen werden.
- Lerninhalte von Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen werden rechtzeitig mitgeteilt.
- Es erfolgt eine Transparenz der täglichen Lerninhalte durch Eintragungen im Hausaufgabenheft oder durch Wochenpläne.